

P. Neldner in Riga.

Hess, Ludwig, Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 8. Am Brunnen. 1 M 20 ♂. No. 9. Rosenwacht. 1 M 20 ♂. No. 10. Vogel im Busch. 90 ♂. No. 11. Waldfahrt. 1 M 80 ♂.

A. A. Noske in Middelburg.

Ezerman, D. H., Turn-Marsch f. Pfte. 1 M.

Louis Oertel in Hannover.

Fetrás, Oscar, Op. 121. Ouv. zum Märchenspiel „Die Wunderquelle“ f. gr. Militärmusik. 3 M *n.; f. kl. Militärmusik. 2 M 50 *n.; f. Blechmusik. 2 M 50 *n.
Lortzing, A., Holzschnitt aus „Czar u. Zimmermann“ f. gr. Militärmusik. 2 M 50 ♂ *n.; f. kl. Militärmusik. 2 M *n.; f. Blechmusik. 2 *n.
Mozart, W. A., Ouv. Die Entführung aus dem Serail f. gr. Militärmusik. 2 M 50 ♂ *n.; f. kl. Militärmusik. 2 M *n.; f. Blechmusik. 2 M *n.

Rühle & Wendling in Leipzig.

Wossidlo's Opern-Bibliothek. Populäre Führer. No. 1. Rienzi. No. 2. Der fliegende Holländer. No. 3. Tannhäuser. No. 4. Lohengrin. No. 5. Tristan u. Isolde. No. 6. Die Meistersinger. No. 7. Das Rheingold. No. 8. Die Walküre. No. 9. Siegfried. No. 10. Götterdämmerung. (No. 7—10 cplt. 60 ♂.) No. 11. Parsifal. No. 12. Hänsel u. Gretel. No. 13. Bajazzi. No. 14. Cavalleria rusticana. No. 15. Der Bärenhäuter. No. 16. Carmen. No. 17. Der Freischütz. No. 18. Mignon. No. 19. Margarethe (v. Gounod). No. 20. Fidelio. No. 21. Undine. No. 22. Figaros Hochzeit. No. 23. Don Juan. No. 24. Die Zauberflöte. No. 25. Die Entführung aus dem Serail. No. 26. Euryanthe. No. 27. Oberon. 8°. à 20 ♂ n.

A. Schierwater in Hamburg.

Armster, H., Trinklied am Main, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Beethoven, L. van, Op. 48. No. 4. Hymne f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Dieck, A., An die Freiheit, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Dürrner, J., Sturmbeschörung, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Frahm, W., Abendlied des Wanderers, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
— Dein Herz soll meine Heimat sein, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Moll, Adolf, Op. 2. Lieder f. Männerchor. Part. 8°. No. 1. Spielmannslied. No. 2. Keen Graaf is so breed — Kein Graben so breit. à 20 ♂.

A. Schierwater in Hamburg ferner:

Moll, A., Op. 3. Zwei Lieder f. Männerchor. Part. u. St. 8°. No. 1. Letzter Tag. 1 M 20 ♂. No. 2. Gretchen im Winde. 1 M.
Möller, Fritz, Frühlingsnahen. Walzer f. Männerchor m. Pfte (od. Orch.). Klavierauszug. 2 M 50 ♂ n. Chorst. 1 M 60 ♂.
Sahm, C., Sommernacht-Ständchen, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Schäffer, H., Lob der Natur, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.
Seybold, Arthur, Begrüßungslied, f. Männerchor. Part. 8°. 20 ♂.
Stubbe, H., Des Landsknechts Tanzlied f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M 60 ♂.
Wolff, C. A. H., Op. 25. No. 2. Die Freundschaft, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M.

J. Schiffer in Frankfurt a/M.

Schiffer, J., Op. 72. Gruss an Frankfurt! Marsch f. Pfte. 1 M.

Hermann Seemann Nachf. in Leipzig.

Kühlmann-Redwitz, A., Sieben Gesänge nach Dichtungen v. J. O. Bierbaum f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Nachts. 1 M.
No. 2. Die Rosenlaute. 1 M. No. 3. Sehnsucht. 1 M 50 ♂.
No. 4. Aus einem Herbst. 1 M 50 ♂. No. 5. An die Nacht. 1 M 50 ♂. No. 6. Der melancholische Narr. 1 M 50 ♂. No. 7. Schwur im Korn. 1 M 50 ♂.

Arno Spitzner in Leipzig.

Bleisteiner, Karl, Des Spielmanns Lied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M.

Steyl & Thomas in Frankfurt a/M.

Becker, Cl., Op. 31. Novellette f. Pfte. 1 M.
— Op. 32. Sechs Gedichte f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Sehnsucht. No. 2. Warnung. No. 3. Das Wort vom Scheiden. No. 4. Waldwege. No. 5. Ich hab' dich lieb. No. 6. Schlafe, ach schlafe. à 60 ♂; cplt. 2 M 50 ♂.
Fuchs, Albert, Op. 38. Zwei Männerchöre. Part. u. St. 8°. No. 1. Sommernacht. 3 M 20 ♂. No. 2. Ueber ein Stündlein. 1 M 80 ♂.
Müller-Reuter, Theod., Op. 24. Hackelberends Begräbnis aus „Der wilde Jäger“ f. Chor u. gr. Orch. Part. 30 M n. Klavierauszug 8 M n. Chorst. 8°. 4 M 50 ♂.

K. F. Wasenius in Helsingfors.

Johansson, V., Schottisch f. Pfte. 1 M 20 ♂.
Melartin, E., Berceuse f. V. u. Pfte. 1 M 20 ♂.
Palmgren, S., Op. 6. Fantasie f. Pfte. 3 M.
— Op. 9. En route. Concertetüde f. Pfte. 90 ♂.
— Ungarischer Tanz f. Pfte. 1 M.

Nichtamtlicher Teil.

**Denkschrift
der Korporation der Berliner Buchhändler
über die
Bereinheitlichung der an den Berliner Gemeindeschulen
gebrauchten Lernmittel.**

Der den neuen Lehrplan der Berliner Gemeindeschulen betreffende, an das königliche Provinzial-Schulkollegium gerichtete Ministerialerlaß bestimmt im Schlusssatz, »daß eine allmähliche Vereinheitlichung der in den Gemeindeschulen der Stadt Berlin gebrauchten Lehrmittel in die Wege zu leiten sei«. Gründe für diese Bestimmung sind in dem Erlasse nicht mitgeteilt worden.

Dieselbe Forderung, welche in geistige und materielle Interessen tief eingreift, wurde in früheren Jahren von verschiedenen Seiten wiederholt erhoben, aber nach eingehenden Erwägungen von den zuständigen städtischen Behörden stets abgewiesen. Sie wurde vorzugsweise in der Absicht gestellt, den Kindern, bezw. deren Eltern, in den häufigen Fällen des Schulwechsels Ausgaben für neue Schulbücher zu ersparen, auch einen Wechsel der Lehrmethode zu verhüten.

Der erstere dieser Gründe verdient sicherlich Beachtung; aber es ist fraglich, ob es zu seiner Durchführung einer Maßregel von so tief einschneidender Wirkung bedarf, ob das erstrebte Ziel nicht ohne die schweren Folgen derselben erreicht werden kann.

In Bezug auf diese Folgen erlaubt sich der ergebenst unterzeichnete Vorstand rüchhaltlos auszusprechen, daß mit der Ausführung der Vereinheitlichung der Lernmittel in Berlin eine Hemmung in der Entwicklung der Schulbühlitteratur und eine bedenkliche Schädigung des gesamten Buchgewerbes befürchtet werden muß.

Am 1. Mai 1900 waren 237 Gemeindeschulen mit 4183 Klassen vorhanden, in denen etwa 210 000 Kinder unterrichtet wurden. Diese Ziffern haben seitdem noch einen Zuwachs erhalten und werden voraussichtlich stetig größer werden. Sie zeigen, ein wie außerordentlich großes Gebiet von der Einheitlichkeit umfaßt werden soll.

Die Einführung eines einheitlichen Schulbuches auf einem gewissen Unterrichts-Gebiete ist demnach für den einzelnen Autor und Verleger eine Zuwendung von großem materiellen Wert, die dadurch bedingte Abschaffung der bisher benutzten Lehrbücher für die Betroffenen ein bedeutender Vermögensverlust. Will man auch völlig absehen von der Möglichkeit einer Beeinflussung zwecks Erreichung dieser in die Augen fallenden Vorteile oder zur Verhütung ihres drohenden Verlustes, will man auch annehmen, daß stets und zu allen Zeiten die Wahl der Lernmittel ohne Nebenrücksichten irgend welcher Art, allein dem innern Werte gemäß erfolgt, so gereicht doch zweifellos die ausschließende Herrschaft eines Autors und Verlegers innerhalb des mächtigen